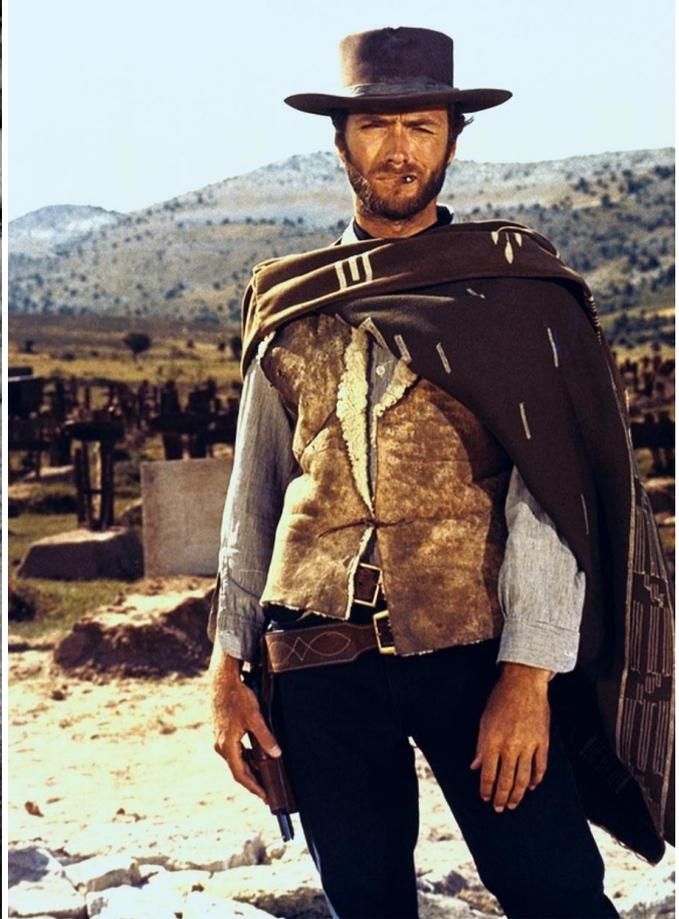


# Traumfabrik 2014 Helden und Anti-Helden

Teil 1: Trauma Krieg - Erster Weltkrieg im Film

Teil 2: Clint Eastwood - Individualismus und amerikanischer Traum

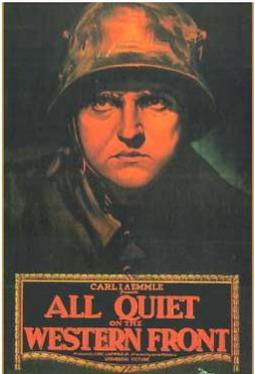
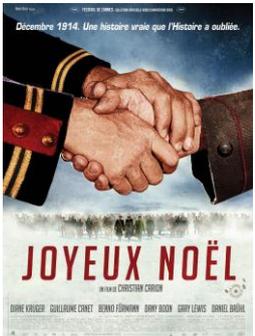


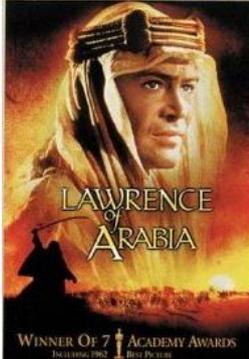
Der erste Teil der TRAUMFABRIK zeigt, 100 Jahre nach Ausbruch des 1. Weltkriegs, wie die Erfahrungen des Krieges in verschiedenen Ländern, zu verschiedenen Epochen der Filmgeschichte und aus verschiedenen Perspektiven dargestellt und verarbeitet wurden. Welche Rolle spielen moralische Wertvorstellungen und politische Ideologien wie Nationalismus und Militarismus dabei, Krieg als „normales“ menschliches Verhaltensmuster erscheinen zu lassen? Illusion, Trauma, Desillusionierung und Reflexion des Krieges werden am Beispiel von klassischen Kinofilmen über den 1. Weltkrieg deutlich.

Im zweiten Teil widmet sich die TRAUMFABRIK dem Schauspieler und Regisseur Clint Eastwood, der seit Sergio Leones Italowestern „Für eine Handvoll Dollar“ vor 50 Jahren den Typus des Anti-Helden neu definiert hat. Sein unverwechselbarer Schauspielstil hat auch den Regiestil seiner vielbeachteten, preisgekrönten Filmwerke wie „Unforgiven / Erbarmungslos“ oder „Gran Torino“ geprägt, in denen er oft den eigenen Mythos als Schauspielikone hinterfragt, aber auch den Fortbestand des „amerikanischen Traums“ von Freiheit, Selbstbestimmung und Individualismus. - Auch mit 83 Jahren ist Eastwood noch aktiv: seinen neuesten Film "Jersey Boys" stellen wir in einer Vorpremiere vor.

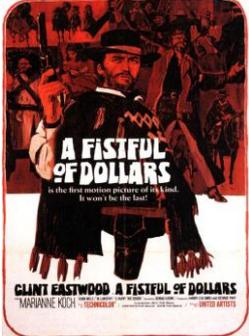
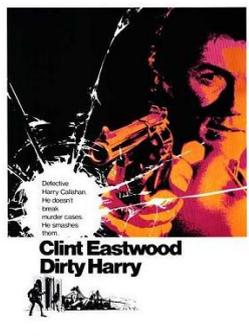
Ergänzend zum Filmprogramm bietet die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung AWWK das öffentliche Filmseminar „Traumfabrik“ an – erstmals in der Schauburg; das AFK lädt ein auf den Campus Süd des KIT, zu einem Themenabend über die Rolle des Nobelpreisträgers Fritz Haber - der auch in Karlsruhe lehrte - bei der Entwicklung von Chemiewaffen im 1. Weltkrieg.

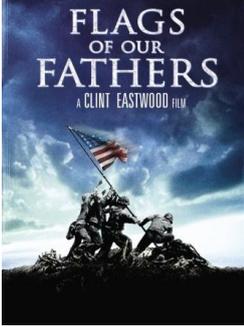
## Teil 1: Trauma Krieg – Der Erste Weltkrieg im Film

<p>So 4. Mai 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Der Weltkriegsfilm, den die Nazis haßten</u>  <b>Im Westen nichts Neues.</b> USA 1930, 136 Min. 2 OSCARS          Regie: Lewis Milestone, nach dem Roman von Erich Maria Remarque.          Mit Lew Ayres, Louis Wolheim, John Wray.</p> <p><i>Heldenverklärung und Militarismus in der Schule, dann die schmutzige Wirklichkeit der Schützengräben, wo im Überlebenskampf hohle idealistische Phrasen sich als zynische Zerrbilder erweisen. Filmproduzent Carl Laemmle wollte mit diesem Film eine völkerverbindende Brücke schlagen, doch die Nazis sabotierten die Kinoproduktionen, bis der Film verboten wurde.</i></p>
<p>So 11. Mai 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Die dünne Schale der Zivilisation im Krieg</u>  <b>Merry Christmas / Joyeux Noël.</b> F/D/GB 2005, 115 Min.          Regie: Christian Carion. Mit Benno Fürmann, Guillaume Canet, Daniel Brühl, Diane Krüger. Nominiert für den OSCAR als bester fremdsprachiger Film</p> <p><i>Dezember 1914: Klüger als Politiker und Generäle schließen Soldaten in den Schützengräben einen spontanen Waffenstillstand, als ein Weihnachtslied erklingt. Ihre Vorgesetzten sind davon wenig angetan. Der Film nach einem wahren Vorfall zeigt eine europäische Perspektive, die damals noch nicht politische Wirklichkeit werden durfte.</i></p>
<p>So 18. Mai 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Der Kinomythos von der Femme Fatale im Weltkrieg</u>  <b>Mata Hari.</b> USA 1931, 89 Min.          Regie: George Fitzmaurice. Mit Greta Garbo, Ramon Novarro, Lionel Barrymore.</p> <p><i>Der „Große Krieg“ im Hintergrund wird fast unsichtbar, wenn Greta Garbo als raffinierte Spionin und Femme Fatale ihre große Liebe entdeckt. Die bis heute mysteriöse Geschichte von Mata Hari wurde durch ihr mediales Bild in diesem Film überlagert, in dem Greta Garbo, noch vor Einführung der Filmzensur, ihre Erotik ungehindert entfalten darf.</i></p>
<p>So 25. Mai 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Der Weltkrieg und seine Folgen</u>  <b>The Great Dictator / Der große Diktator.</b> USA 1940, 125 Min.          Regie: Charles Chaplin. Mit Charles Chaplin, Paulette Goddard, Jack Oakie.</p> <p><i>Nicht ohne Grund läßt Chaplin seinen Film im Ersten Weltkrieg beginnen: er führt in Krise und Diktatur. In seiner ersten Sprechrolle glänzt Chaplin in der Doppelrolle als jüdischer Barbier und antisemitischer Diktator. Sein Film über Judenverfolgung und politischen Größenwahn wird zu einem Plädoyer für Menschlichkeit, als in Europa bereits der zweite Weltkrieg begonnen hatte.</i></p>

<p>So 1. Juni 15:00 Uhr</p> 	<p><i>Krieg als Karrierechance, Kriegsgericht als Verschleierung</i>  <b>Paths of Glory / Wege zum Ruhm.</b> USA 1957, 88 Min.          Regie: Stanley Kubrick. Mit Kirk Douglas, Ralph Meeker, Adolphe Menjou, George Macready, Christiane Kubrick.</p> <p><i>Im Intrigenspiel um Karriereinteressen zählt das Leben einzelner Soldaten wenig, Militärgerichtsbarkeit wird zur blutigen Farce. Der Film knüpft an wahre Ereignisse an, als während des 1. Weltkriegs französische Truppenteile meuterten. Kubricks schonungslose Darstellung militärischer Herrschaftsstrukturen unterlag noch Jahrzehnte danach politischer Zensur.</i></p>
<p>So 8. Juni 15:00 Uhr</p> 	<p><i>Weltkrieg als Abenteuer und der Kolonialismus</i>  <b>Lawrence of Arabia.</b> GB 1962, 228 Min. – 7 OSCARS. Restaurierte engl. Originalfassg.          Regie: David Lean. Mit Peter O’Toole, Alec Guinness, Anthony Quinn, Omar Sharif.          Musik Maurice Jarre</p> <p><i>In der Wüste scheint selbst der Erste Weltkrieg noch den Abenteuern der romantischen Helden zu gleichen. Doch der Held erweist sich hier als sehr zwiespältig. Und spätestens beim Friedensschluß wird der arabische Unabhängigkeitskampf kolonialem Machtinteresse geopfert. Überwältigendes Filmepos nach dem autobiographischen Kriegsbericht von T.E. Lawrence.</i></p>

## Teil 2: Clint Eastwood – Libertärer Individualismus und American Dream

<p>So 15. Juni 15:00 Uhr</p> 	<p><i>Vor 50 Jahren: Der Antiheld im postmodernen Western</i>  <b>Für eine Handvoll Dollar.</b> Italien 1964, 100 Min.          Regie: Sergio Leone. Mit Clint Eastwood, Marianne Koch, Gian Maria Volonté, Sieghardt Rupp, Mario Brega. Musik: Ennio Morricone</p> <p><i>Vor genau 50 Jahren etablierte Sergio Leones Kultwestern Clint Eastwood als Antiheld der 60er Jahre und erschütterte nachhaltig den Mythos von der Zivilisierung des Wilden Westens. Mit seiner Rolle als namenloser Fremder zwischen zwei rivalisierenden Banden wurde Eastwood bald zum Topstar.</i></p>
<p>So 22. Juni 15:00 Uhr</p> 	<p><i>Ordnungshüter in einer Gesellschaft in Unordnung</i>  <b>Dirty Harry.</b> USA 1971, 102 Min.          Regie: Don Siegel. Mit Clint Eastwood. Musik: Lalo Schifrin</p> <p><i>Auf der Suche nach einem zynischen Serienkiller ist Polizeinspektor Harry Callahan in der Wahl seiner Mittel nicht sehr wählerisch. Polizeithriller, der Maßstäbe für das Genre setzte.</i></p>

<p>So 29. Juni 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Westernshow als Zufluchtsort</u>  <b>Bronco Billy.</b> USA 1980, 116 Min.          Regie: Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Sondra Locke, Scatman Crothers, Hank Worden. Songs: Merle Haggard</p> <p><i>Mit seiner Wildwestshow tingelt Bronco Billy wenig erfolgreich, aber mit viel Begeisterung mit seiner Truppe aus Ex-Sträflingen durch die Provinz, wo er zufällig auf eine verwöhnte Millionenerbin trifft. Einer von Eastwoods persönlichsten Filmen und eine liebevoll ironische Reflexion des Western-Genres in der Gegenwart.</i></p>
<p>So 6. Juli 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Der Mythos, entschleiert und wiederbelebt</u>  <b>Unforgiven / Erbarmungslos.</b> USA 1992, 131 Min. – 4 OSCARS          Regie: Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman, Anna Thomson. Musik: Lennie Niehaus</p> <p><i>Nicht mehr ganz treffsicher und noch weniger sattelfest, übernimmt der alternde Revolverheld William Munny widerwillig einen letzten Auftrag. Eastwood reflektiert Legende und Mythos des Western und knüpft damit an die großen Klassiker des Genres an.</i></p>
<p>So 13. Juli 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Menschen hinter den Bildern: Medien, Ikonographie und Geschichte</u>  <b>Flags of our Fathers.</b> USA 2006, 132 Min.          Regie: Clint Eastwood. Mit Ryan Phillippe, Jesse Bradford, Adam Beach, Barry Pepper, Harve Presnell, David Patrick Kelly. Musik: Clint &amp; Kyle Eastwood</p> <p><i>Der Film enthüllt die Geschichte hinter dem ikonographischen Weltkriegs-Photo von 1945. Nach ihrem Einsatz auf Iwo Jima werden die drei überlebenden Soldaten zu einer Werbekampagne für Kriegsanleihen in die Heimat abkommandiert, wo sie als Helden gefeiert werden, während niemand ihre wahre Geschichte hören will.</i></p>
<p>So 20. Juli 15:00 Uhr</p> 	<p><u>Freundschaft gegen Rassismus und Gewalt</u>  <b>Gran Torino.</b> USA 2008, 116 Min.          Regie: Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Bee Vang, Ahney Her.          Musik: Kyle Eastwood</p> <p><i>Koreakriegsveteran Walt Kowalski verteidigt sein Auto und seinen Rasen gegen eine Gang. Nach anfänglichen Komplikationen freundet er sich mit einer Familie an. Ein Film über Rassismus, Nachbarschaftshilfe und die Sinnlosigkeit von Gewalt.</i></p>

Programmänderungen sind nicht beabsichtigt, müssen wir uns jedoch vorbehalten.

## VORPREMIERE in der SCHAUBURG

So 27. Juli 15:00 Uhr  
SCHAUBURG



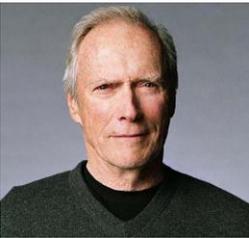
Der neueste Eastwood-Film: Musik der 60er und American Dream in der Vorstadt Jersey Boys. USA 2014.

Regie: Clint Eastwood. Mit John Lloyd Young, Erich Bergen, Michael Lamenda, Vincent Piazza, Christopher Walken. Musik: The Four Seasons

*Musik spielte für Clint Eastwood schon immer eine große Rolle. Sein neuester Film ist den Four Seasons gewidmet, der populärsten Pop Band der 1960er Jahre vor den Beatles. Nach dem gleichnamigen Erfolgsmusical erzählt der Film ihren Aufstieg als Variation über den American Dream.*

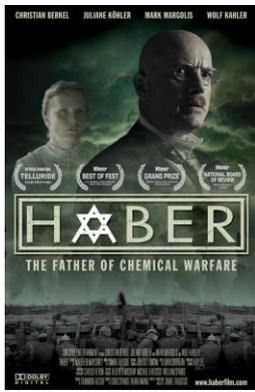
## TERMINE Begleitprogramm: AWWK Filmseminar / AFK Themenabend

Ab 20.06.2014  
6 Termine, Freitag  
17:30-19:00 Uhr



**Filmseminar Traumfabrik „Libertärer Individualismus und American Dream in Filmen von Clint Eastwood“.** Öffentliches Filmseminar der AWWK - Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe zur Filmreihe. Leitung: Wolfgang Petroll  
*Clint Eastwood, wortkarge Schauspiel-Ikone („Für eine Handvoll Dollar“; „Dirty Harry“), hat auch als Regisseur seine Filme durch einen unverwechselbaren Stil geprägt. In Spielfilmen wie „Unforgiven / Erbarmungslos“ oder „Gran Torino“ reflektierte er sein eigenes Image als Anti-Held, kommentierte eigenwillig Konventionen von Filmgenres und ging ganz neue Wege mit seinen beiden Weltkriegsfilme „Letters from Iwo Jima“ und „Flags of Our Fathers“. Seine Themen kreisen dabei häufig um die Mythen des „American Dream“: Freiheit, Selbstbestimmung und Individualismus. – Im Seminar werden Spielfilme von und/oder mit Clint Eastwood anhand ausgewählter Filmzitate untersucht, begleitend zur Filmreihe in der Schauburg. Info/Anmeldung: [www.awwk-karlsruhe.de](http://www.awwk-karlsruhe.de)*

Mi 9. Juli 20:00 Uhr  
AFK Uni-Kino, Hertz-  
Hörsaal am Ehrenhof  
der Universität



**Wissenschaftliche Forschung und chemische Kriegsführung: Der Nobelpreisträger Fritz Haber im 1. Weltkrieg.** Themenabend mit Film „Haber. The Father of Chemical Warfare“, USA 2008, 32 Min. Einführung: Wolfgang Petroll; Filmgespräch mit Dr. Klaus Nippert, Leiter des KIT Archivs, und Prof. em. Dr. Ulrich Schindewolf, Institut für Physikalische Chemie, KIT. Moderation: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK.

*Fritz Haber war Professor für Physikalische und Elektrochemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe und Nobelpreisträger. Das von ihm 1909 entwickelte Verfahren zur Ammoniaksynthese wurde Grundlage neuer Wirtschaftszweige zur Herstellung von Kunstdünger, aber auch von Sprengstoff. Als militärischer Berater wurde er im 1. Weltkrieg zum „Vater des Gaskrieges“ und blieb dennoch Zeit seines Lebens seinem pazifistischen Kollegen Albert Einstein freundschaftlich verbunden. Obwohl Patriot, wurde er seiner jüdischen Herkunft wegen von den Nazis ins Exil getrieben. Haber war ein moderner Forscher und zugleich eine Persönlichkeit voller Widersprüche. An ihm werden die schwierigen Beziehungen zwischen wissenschaftlicher Forschung, staatsbürgerlicher Verantwortung und Ethik deutlich.*

## TERMINÜBERSICHT

## FILME / SEMINAR / THEMENABEND

So 4. Mai 15:00 Uhr	<b>Im Westen nichts Neues.</b> USA 1930, 136 Min. 2 OSCARS Regie Lewis Milestone, nach dem Roman von Erich Maria Remarque
So 11. Mai 15:00 Uhr	<b>Merry Christmas / Joyeux Noël.</b> F/D/GB 2005, 115 Min. Regie Christian Carion. Mit Benno Fürmann, Guillaume Canet, Daniel Brühl, Diane Krüger
So 18. Mai 15:00 Uhr	<b>Mata Hari.</b> USA, 89 Min. Regie George Fitzmaurice. Mit Greta Garbo, Ramon Novarro, Lionel Barrymore
So 25. Mai 15:00 Uhr	<b>The Great Dictator / Der große Diktator.</b> USA 1940, 125 Min. Regie Charles Chaplin. Mit Charles Chaplin, Paulette Goddard, Jack Oakie
So. 1. Juni 15:00 Uhr	<b>Paths of Glory / Wege zum Ruhm.</b> USA 1957, 88 Min. Regie Stanley Kubrick. Mit Kirk Douglas, Adolphe Menjou, George Macready
So 8. Juni 15:00 Uhr	<b>Lawrence of Arabia.</b> GB 1962, 228 Min. 7 OSCARS. Restaurierte engl. Originalfassung Regie David Lean. Mit Peter O'Toole, Alec Guinness, Anthony Quinn, Omar Sharif
So 15. Juni 15:00 Uhr	<b>Für eine Handvoll Dollar.</b> Italien 1964, 100 Min. Regie Sergio Leone. Mit Clint Eastwood, Marianne Koch, Gian Maria Volonté. Musik Ennio Morricone
Fr 20. Juni 17:30 Uhr	<b>START AWWK FILMSEMINAR „Traumfabrik“ in der Schauburg: Libertärer Individualismus und American Dream in Filmen von Clint Eastwood.</b> Leitung: Wolfgang Petroll. 6 Termine, freitags 17:30 Uhr. Anmeldung: <a href="http://www.awwk-karlsruhe.de">www.awwk-karlsruhe.de</a>
So 22. Juni 15:00 Uhr	<b>Dirty Harry.</b> USA 1971, 102 Min. Regie Don Siegel. Mit Clint Eastwood. Musik Lalo Schiffrin
So 29. Juni 15:00 Uhr	<b>Bronco Billy.</b> USA 1980, 116 Min. Regie Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Sondra Locke, Scatman Crothers, Hank Worden
So 6. Juli 15:00 Uhr	<b>Unforgiven / Erbarmungslos.</b> USA 1992, 131 Min. 4 OSCARS Regie Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman. Musik Lenny Niehaus
Mi 9. Juli 20:00 Uhr	<b>AFK THEMENABEND: Wissenschaftliche Forschung und chemische Kriegsführung: Der Nobelpreisträger Fritz Haber im 1. Weltkrieg.</b> Mit Kurzfilm „Haber. The Father of Chemical Warfare“ von Daniel Ragussis, USA 2005. Einführung von Wolfgang Petroll, Kinogespräch mit Dr. Klaus Nippert, Leiter KIT Archiv und Prof. em. Dr. Ulrich Schindewolf, Inst. f. Physikalische Chemie, KIT. Moderation: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, ZAK ORT: AFK Uni-Kino, Hertz-Hörsaal am Ehrenhof der Universität, KIT Campus Süd
So 13. Juli 15:00 Uhr	<b>Flags of Our Fathers.</b> USA 2006, 132 Min. Regie Clint Eastwood. Mit Ryan Phillippe, Jesse Bradford, Adam Beach. Musik Clint & Kyle Eastwood
So 20. Juli 15:00 Uhr	<b>Gran Torino.</b> USA 2008, 116 Min. Regie Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Bee Vang, Ahney Her. Musik Kyle Eastwood
So 27. Juli 15:00 Uhr	<b>VORPREMIERE Jersey Boys.</b> USA 2014 Regie Clint Eastwood. Mit John Lloyd Young, Christopher Walken. Musik The Four Seasons

Programmänderungen sind nicht beabsichtigt, müssen wir uns jedoch vorbehalten.

**Alle Filme mit Mikro Einführung und Filmgespräch**, moderiert von Wolfgang Petroll, Dozent für Film und Medienästhetik, Lehrbeauftragter am ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, KIT

**ORT** (wenn nicht anders angegeben): SCHAUBURG Karlsruhe, Marienstraße 16 (S-Bahn Rüppurrer Tor)

**Eintritt** SCHAUBURG: € 7,50 / Studierende € 6,50 / Seminarteilnehmer € 5,-

**Die Filmreihe wurde konzipiert und kuratiert** von Wolfgang Petroll und Herbert Born

#### Eine Zusammenarbeit von

SCHAUBURG Kino & Theater;

AFK Akademischer Filmkreis Karlsruhe;

AWWK Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe;

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, KIT

**Mit freundlicher Unterstützung der Georg-Fricker-Stiftung**

